

AWO SozialAkademie Saar Programmheft 2010

Kompetent im Beruf
mit

Fort- und Weiterbildungen



Jahresprogramm 2010



Sehr geehrte Damen und Herren,

die SozialAkademie Saar ist das Bildungsinstitut des Landesverbands Saarland der Arbeiterwohlfahrt.

Sie sieht ihre Aufgabe in der Vermittlung der notwendigen Kenntnisse für eine qualitätsorientierte Arbeit in den Bereichen Pflege und Soziale Arbeit. So ändern sich zum Beispiel im Bereich der Pflege immer wieder Rahmenbedingungen, die in die alltägliche Arbeit zu integrieren sind.

Die SozialAkademie bietet darüber hinaus aber auch ein Diskussionsforum, in dem neue Ideen entwickelt und auf ihre praktischen Umsetzbarkeit überprüft werden. Mit ihrem Angebot trägt sie der Idee Rechnung, dass Fort- und Weiterbildung nicht nur die Vermittlung von Fachkenntnissen, sondern auch Persönlichkeitsentwicklung bedeutet.

Sie erhalten das Programmheft 2010 mit einer Vielzahl an Seminarangeboten. Im Laufe des Jahres werden wir unser Angebot weiterentwickeln und zusätzliche Seminare in unser Programm aufnehmen. Über diese Zusatzveranstaltungen werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Auf Anfrage übersenden wir Ihnen gerne weitere Exemplare dieses Programmheftes und weitere Unterlagen zu den einzelnen Seminaren oder beraten Sie individuell bei persönlichen Fragen. Auf unseren Internetseiten haben Sie unter www.sozialakademie-saar.de den kompletten Überblick über die jeweils aktuelle Programmgestaltung.

Wir würden uns freuen, Sie bald in unserem Haus zu einer Bildungsveranstaltung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerd Schillo
Gesamtleiter
SozialAkademie



Norbert Gelfi-Rackelmann
Leiter
Fort- und Weiterbildung

INHALT

Ausbildungen

staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in und Altenpflegehelfer/in	S. 1
--	-------------

Fort- und Weiterbildungen

Funktionsfortbildungen, Bausteine Sozialmanagement und Fachveranstaltungen	S. 2
Inhouse Seminare	S. 17

EDV-Seminare

Unsere Lernidee	S. 18
Anfängerkurse und Grundlagenkurse	S. 18
Aufbaukurse und Sonderkurse	S. 19
Spezielle Gruppenschulungen	S. 20

Anmeldung

Teilnahmebedingungen	S. 21
Wegbeschreibung	S. 21
Anmeldeformular (Kopiervorlage)	S. 21

Ausbildung

zum/zur staatlich anerkannten

Altenpfleger/in und Altenpflegehelfer/in

an der Staatlich anerkannten Altenpflegeschule.

Die Altenpflegeschule der Arbeiterwohlfahrt ist eine der staatlich anerkannten Schulen im Saarland. In ihr werden in dreijährigen Ausbildungsgängen die SchülerInnen auf der Grundlage des bundeseinheitlichen Altenpflegegesetzes zu staatlich anerkannten AltenpflegerInnen ausgebildet. Ausbildungsbeginn ist jeweils im Oktober.

Die Ausbildung umfasst einen theoretischen Lernbereich von mindestens 2100 Unterrichtsstunden. Die praktische Ausbildung erfolgt in den jeweiligen Ausbildungsbetrieben.

Obwohl die Auszubildenden einen Ausbildungsvertrag mit der jeweiligen Einrichtung abschließen, ist die Schule weiter für die gesamte Ausbildung verantwortlich.

Neben der Ausbildung zum/zur AltenpflegerIn führt die Schule auch innerhalb der neuen Ausbildungsordnung die Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten AltenpflegehelferIn durch.

Nähere Informationen zur Ausbildung erhalten Sie auf unserer Internetseite www.sozialakademie-saar.de, bei den Pflegeheimen oder ambulanten Pflegediensten vor Ort oder bei unserer Altenpflegeschule (Tel. 0681-75347230).

Fort- und Weiterbildungen

Funktionsfortbildungen, Bausteine Sozialmanagement und Fachveranstaltungen

Funktionsfortbildungen

Start: 26.01.10	Pflegedienst-/Heimleitung	S. 3
Start: 10.05.10	PraxisanleiterIn in der Altenpflege	S. 3

Bausteine Sozialmanagement

16./17.03 und 24./25.03.2010	Leiten und Führen – ein Einstieg	S. 3
18./19.05.2010	Umgang mit Konflikten Konfliktmanagement	S. 4
07./08.09.2010	Gesprächsführung im beruflichen Alltag praktisches Gesprächstraining für Mitarbeitergespräche	S. 4

Fachveranstaltungen

02.03.2010	Umgang mit Diabetes in der Pflege und der Küche	S. 4
08.03.2010	Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“	S. 5
08.03.2010	Expertenstandard „Ernährungsmana- gement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung“	S. 5
10.03.2010	Konstruktive Gesprächsführung – Strate- gien in Konfliktsituationen in der Jugend- hilfe	S. 5
Start: 18.03.10 Kurs 1	Optimistisch den Stress meistern Stressbewältigung am Arbeitsplatz	S. 6
12.04.2010	Das Bobath-Konzept	S. 6
20.04.2010	AD(H)S im Alltag – der Umgang mit überaktiven und schwierigen Kindern in der Gruppe	S. 6
21.04.2010	Interventionsmöglichkeiten bei störendem Verhalten	S. 7

22.04.2010	Kreative Kinder- und Jugendarbeit „Schwarzes Theater“ als künstlerische Ausdrucksform	S. 7	04./05.10. und 09./10.11.2010	Kinästhetik® Grundkurs	S. 14
27./28.04.2010	Als Frau mit Jungen und männlichen Jugendlichen arbeiten	S. 7	07.10.2010	Ernährung für Demenzkranke	S. 14
03.05.2010	Basale Stimulation	S. 8	04.11.2010	Besonderheiten der Ernährung im Alter	S. 14
04.05.2010	Komm auf den Punkt! Sicher und zielorientiert reden	S. 8	10.11.2010	Mobbing in Gruppen und Schulklassen	S. 15
20.05.2010	Reduzierung körpernaher Fixierung in der Pflege durch die ReduFix-Methode	S. 8	11.11.2010	Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“	S. 15
21. u. 28.05. 2010	Aufsichtspflicht in der Jugendhilfe und Behindertenarbeit	S. 9	11.11.2010	Expertenstandard „Sturzprophylaxe“	S. 15
25.05.2010	Interaktionsspiele zur Gewaltprävention	S. 9	22.11.2010	Betreuungsrecht	S. 16
27.05.2010	Kreativ statt teuer – Werbung mit mini- malem Budget in der Jugendhilfe	S. 9	30.11. u. 14.12.2010	Sexueller Missbrauch – Möglichkeiten und Grenzen von Prävention und Intervention	S. 16
31.05.2010	Aromatherapie in der Altenpflege	S. 10			
01.06.2010	Die Patientenverfügung	S. 10			
10.06.2010	Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz“	S. 10			
10.06.2010	Expertenstandard „Schmerzmanagement bei akuten und tumorbedingten chronischen Schmerzen“	S. 11			
11./12. und 25./26.06.2010	Ehrenamtlicher Hunde Besuchsdienst – der Einsatz tiergestützter Aktivitäten in Einrichtungen der Pflege und der sozialen Arbeit	S. 11			
21.06.2010	Grundlagen somatischer Krankheits- bilder – ausgewählte Beispiele	S. 11			
25.06.2010	Grundlagen gerontopsychiatrischer Krankheitsbilder – ausgewählte Beispiele	S. 12			
30.08.2010	Biografiearbeit in der Altenpflege	S. 12			
01.09.2010	Topfit im Kopf – Merktechniken für den beruflichen Alltag	S. 12			
15.09.2010	Umgang mit aggressivem Verhalten in Gruppen und Schulklassen	S. 13			
Start: 16.09.10 Kurs 2	Optimistisch den Stress meistern Stressbewältigung am Arbeitsplatz	S. 6			
21.09. und 03.11.2010	Das Marburger Konzentrationstraining eine Interventionsform für Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeits- und Motivationsproblemen	S. 13			
Start: 23.09.10	Mediation in sozialpädagogischen Handlungsfeldern	S. 13			

Weiterbildung zur Pflegedienst- / Heimleitung in Pflegeeinrichtungen

Ziel

In der Weiterbildung werden Pflegefachkräfte für die Übernahme von Leitungsfunktionen im Management in Pflegeeinrichtungen qualifiziert. Ziel der Weiterbildung ist, die TeilnehmerInnen mit den vielfältigen Leitungsaufgaben vertraut zu machen, ihnen die dafür erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und sie in der Entwicklung ihrer Handlungs- und Leitungskompetenz zu fördern. Die spezifischen Anforderungen an die Pflegedienst-/Heimleitung in einer Alten- und Pflegeeinrichtung werden in der Kurskonzeption besonders berücksichtigt.

Inhalte

- Management, Leitung und Kommunikation
- Betrieb, Organisation und Recht
- Pflege und Betreuung
- Gerontologie und Lebensgestaltung im Alter
- Praxisreflexion und Supervision

Praxistransfer/Prüfungen

Zwei schriftliche Projektarbeiten über arbeitsfeldbezogene Themenstellungen, deren Präsentation, mündliche Prüfung

Zielgruppe

Altenpflegerinnen/Altenpfleger, Krankenschwestern/ Krankenpfleger (Voraussetzung: mindestens zweijährige Berufserfahrung in der stationären Altenpflege)

Kurs-Nr.	001/10
Termin	09. Februar 2010 bis 21. Juni 2011
Zeit/Ort	20 Unterrichtsblöcke, jeweils dienstags bis donnerstags, 9-16 Uhr, ein Prüfungsblock (5 Tage), 720 Ust., SozialAkademie
Kosten	2.490,-- € (AWO-Saarland 2.370,-- €)

Detaillierte Informationen auf Anfrage unter Tel. 0681-75347211

Weiterbildung zum/zur Praxisanleiter(in) in der Altenpflege

Ziel

Ziel des Kurses ist die Befähigung zur qualifizierten und personenorientierten Anleitung von Auszubildenden gemäß dem Gesetz über die Berufe in der Altenpflege sowie die Erweiterung der persönlichen und fachlichen Kompetenz.

Der Kurs richtet sich nach den Bestimmungen der Weiterbildungsverordnung „Praxisanleiter für Gesundheitsfachberufe“. Die erfolgreiche Teilnahme an der Weiterbildung ist Voraussetzung für die Ablegung der staatlichen Prüfung. Diese ist Voraussetzung, um in einer Einrichtung der Altenhilfe als PraxisanleiterIn tätig sein zu dürfen.

Inhalte

- Lerntheoretische Kenntnisse
- Lerntechniken
- Gesprächsführung, Konfliktbewältigung
- Leistungsbewertung
- Planung, Organisation und Durchführung von Anleitesituationen

Zielgruppe

AltenpflegerInnen und KrankenpflegerInnen (max. 14 Teiln.)

Kurs-Nr.	002/10
Termin	10. Mai bis 15. Dezember 2010
	neun Zwei- oder Dreitageblöcke
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 200 Ust., SozialAkademie
Referenten	Klaudia Graf (Lehrerin für Pflegeberufe), Rolf Altenhofen (Lehrer für Pflegeberufe)
Kosten	890,-- € (AWO-Saarland 830,-- €)

Termine: 10.-12.05., 08.-10.06., 29.-06.-01.07., 24.-26.08., 14.-16.09., 05.-07.10., 02.-04.11., 23./24.11. und 14./15.12.2010

Detaillierte Informationen auf Anfrage unter Tel. 06817-5347211

Leiten und Führen – ein Einstieg

Ziele

Die Übertragung einer Teamleitung bedeutet noch lange nicht, dass man dazu in der Lage ist, ein Team zu leiten. Das Seminar vermittelt die Grundlagen, die Leitungskräfte für ihre leitende Tätigkeit mitbringen sollten, um die ihnen übertragene Verantwortung auch übernehmen zu können. Die Ziele des Bausteins liegen in der Auseinandersetzung mit Führungsrolle, Leitungsverantwortung und Führungsstilen sowie der Struktur und Dynamik, dem „Innenleben“, eines Teams als Ansammlung heterogener Charaktere.

Inhalte

- Was bedeutet „Leitung“, was bedeutet „Management“ für eine Führungskraft?
- Welche Führungsstile stehen mir zur Verfügung, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Situation wähle ich den Richtigen? Was sind typische Führungsaufgaben und wie setze ich sie im Arbeitsalltag um?
- Wie erkenne ich typische Gruppenstrukturen und Gruppenphasen?
- Wie arbeitet mein Team effektiv?
- Wie können Problemsituationen in meinem Team erkannt und thematisiert werden?

Zielgruppe

Team-, Bereichs-, Fachbereichs- und Wohnbereichsleitungen (max. 12 Teiln.)

Kurs-Nr.	006/10
Termin	16./17. u. 24./25. März 2010
Zeit/Ort	jeweils 9-16 Uhr, 32 Ust., SozialAkademie
Referent	Claus Will (Soziologe, Erwachsenentrainer)
Kosten	290,-- € (AWO-Saarland 250,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Umgang mit Konflikten/Konfliktmanagement

Der Arbeitsalltag in teamorientierten Strukturen ist geprägt von heterogenen Charakteren und Verhaltensweisen. Eine harmonische Zusammenarbeit ist zwar eine anzustrebende Arbeitssituation, doch meist prägen die unterschiedlichsten Konflikte die alltägliche Arbeit.

Das heißt, Konflikte sind nicht als Ausnahmesituationen oder etwa Katastrophen zu begreifen, sondern als eine Normalität im beruflichen Alltag.

Ziel

Ziel dieses Bausteins ist es, die vielfältigen Konfliktsituationen zu erkennen, sie professionell anzugehen und am besten zu lösen.

Inhalte

- Typische Konflikte im Team
- Ursache und Abläufe von Konflikten
- Lösungsstrategien/Handlungsmöglichkeiten der Teamleitung
- Früherkennung beziehungsweise Konfliktvermeidung

Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen wird in diesem Seminar auf eine hohe Übungsorientierung Wert gelegt.

Zielgruppe

Team-, Bereichs-, Wohnbereichs-, Fachbereichs-, und Abteilungsleitungen (max. 12 Teiln.)

Kurs-Nr.	013/10
Termin	18./19. Mai 2010
Zeit/Ort	jeweils 9-16 Uhr, 16 Ust., SozialAkademie
Referent	Claus Will (Soziologe, Erwachsenentrainer)
Kosten	175,-- € (AWO-Saarland 160,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Gesprächsführung im beruflichen Alltag praktisches Gesprächstraining für Mitarbeitergespräche

Das richtige Führen von Mitarbeitergesprächen ist einer der Schlüssel zur erfolgreichen Teamleitung. Neben der fachlichen Qualifikation wird eine Leitungskraft in erster Linie an ihrer kommunikativen Kompetenz gemessen – und das insbesondere bei schwierigen, anspruchsvollen oder unangenehmen Gesprächen mit den MitarbeiterInnen.

Ziel

Die TeilnehmerInnen entwickeln das eigene Gesprächsverhalten weiter und eignen sich Techniken an, um in brisanten Gesprächssituationen erfolgreich zu agieren.

Inhalte

- Grundlagen der Gesprächsführung (Gesprächsphasen, Mimik und Gestik, Kommunikationsfallen)
- Einweisungs- bzw. Einführungsgespräch
- Anweisungsgespräch
- Kritikgespräch und Anerkennungsgespräch
- Problem- bzw. Beschwerdegespräch
- Beurteilungsgespräch

Neben dem theoretischen Input zur erfolgreichen Gesprächsgestaltung wird die Thematik mit den Elementen Rollenspiel, Videoaufzeichnung und Gesprächsanalyse bearbeitet, ist also stark praxisorientiert. Sie bringen Lust zur Gesprächsreflexion mit, wir sichern den kollegialen Austausch und absolute Vertraulichkeit zu.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus allen Bereichen der Pflege und Sozialen Arbeit (max. 12 Teiln.)

Kurs-Nr.	021/10
Termin	07./08. September 2010
Zeit/Ort	jeweils 9-16 Uhr, 16 Ust., SozialAkademie
Referent	Claus Will (Soziologe, Erwachsenentrainer)
Kosten	175,-- € (AWO-Saarland 160,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Umgang mit Diabetes in der Pflege und der Küche

In den letzten vier Jahrzehnten ist die Stoffwechselerkrankung Diabetes mellitus Typ 2 zu einer Erkrankung mit wachsendem Stellenwert geworden. In Deutschland steigt die Häufigkeit des Diabetes mellitus eindeutig altersabhängig an. Von den für 2010 in Deutschland geschätzten 10 Millionen Diabetikern werden mehr als zwei Drittel älter als 65 Jahre sein.

Ziel

Den TeilnehmerInnen werden Handlungsalternativen aufgezeigt, mit denen die Lebensqualität der Diabetiker erhalten und verbessert werden können. Sie sind dazu in der Lage, mit einer optimalen Ernährung eine möglichst gute Blutzuckereinstellung bei den betreuten Menschen zu erreichen und so Hypo- bzw. Hyperglykämie zu verhindern. Der Dialog zwischen den MitarbeiterInnen aus der Pflege und den KollegInnen aus der Küche wird angeregt.

Inhalte

- Entstehung von Diabetes mellitus Typ 2
- Vollwertige Ernährung anhand des Lebensmittelkreises der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung)
- Bedeutung der Kohlenhydrate
- Ballaststoffe und Diabetes Mellitus
- Diabetikerlebensmittel
- Beispiel von BE-Verteilung und BE-Berechnung

Zielgruppe

Alle MitarbeiterInnen aus der Pflege und aus der Küche (max. 14 Teiln.)

Kurs-Nr.	003/10
Termin	02. März 2010
Zeit/Ort	14-17.15 Uhr, 4 Ust., SozialAkademie
Referentin	Karin Hartmann (Dipl.-Oecotrophologin)
Kosten	43,-- € (AWO-Saarland 38,-- €) inklusive Pausengetränke

Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“

Die Vielzahl an Wundbehandlungsmöglichkeiten mit modernen Konzepten stellt viele Fachkräfte vor Herausforderungen. Der dazu gehörende Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ bietet dazu konkrete Anhaltspunkte. Darüberhinaus sind eine gute Beobachtung, die Weitergabe der Informationen und deren korrekte Dokumentation ausschlaggebend für den Heilungsprozess.

Ziel

Die TeilnehmerInnen kennen den Expertenstandard und können ihn anwenden. Sie haben einen Überblick über die gängigsten Produkte zur Wundversorgung, sind dazu in der Lage, störende Abläufe in Prozessen zu erkennen, die fachgerechte Wundversorgung zu gewährleisten und können die Wunddokumentation optimal durchführen.

Inhalte

- Implementierung des Expertenstandards
- Aktuelle Problematik des Wundmanagements
- (Neue) Produkte für die Wundversorgung
- Geeignete Schutzmaßnahmen
- Fachgerechte Dokumentation
- Schwachstellenanalyse und Tipps zur Kostenminimierung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	004/10
Termin	08. März 2010
Zeit/Ort	9-12.15 Uhr, 4 Ust., SozialAkademie
Referentin	Rolf Altenhofen (Lehrer für Pflegeberufe)
Kosten	43,-- € (AWO-Saarland 38,-- €) inklusive Pausengetränke

Expertenstandard „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung“

Essen und Trinken sind menschliche Grundbedürfnisse und spielen eine zentrale Rolle für Gesundheit und Wohlbefinden. Kranke und pflegeabhängige Menschen können sich selbst oft nicht angemessen ernähren und benötigen daher besondere Unterstützung. Das Pflegepersonal in den Einrichtungen der Altenhilfe hat die Aufgabe, eine bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte orale Ernährung der BewohnerInnen zu sichern und zu fördern. Mit einer angemessenen Unterstützung bei der Aufnahme von Speisen und Getränken sowie der Gestaltung der Mahlzeiten müssen die Pflegekräfte gewährleisten, dass eine Mangelernährung verhindert oder bereits bestehenden Ernährungsdefiziten begegnet wird.

Ziel

Die TeilnehmerInnen kennen den Expertenstandard und können ihn anwenden. Sie haben einen methodischen Überblick, können die Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung anwenden und sind dazu in der Lage, die Dokumentationsverfahren anzuwenden.

Inhalte

- Implementierung des Expertenstandards
- Bedarfsdeckende und bedürfnisorientierte Ernährung
- Systematische Erfassung der Ernährungssituation
- Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung
- Fachgerechte Dokumentation

Zielgruppe

Pflegefachkräfte (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	005/10
Termin	08. März 2010
Zeit/Ort	13-16.15 Uhr, 4 Ust., SozialAkademie
Referentin	Rolf Altenhofen (Lehrer für Pflegeberufe)
Kosten	43,-- € (AWO-Saarland 38,-- €) inklusive Pausengetränke

Konstruktive Gesprächsführung – Strategien in Konfliktsituationen in der Jugendhilfe in Kooperation mit dem Landesjugendamt des Saarlandes

Gespräche bestimmen unseren beruflichen Alltag. Dabei sind viele von uns unzufrieden mit der Art, wie einige unserer Gespräche verlaufen. Manchmal werden Gesprächsziele nicht erreicht, es werden nicht beabsichtigte Missverständnisse verursacht oder es entstehen die Zusammenarbeit behindernde Konflikte.

Ziele

Die TeilnehmerInnen eignen sich die grundlegenden Techniken der Gesprächsführung an, sie steigern ihre Kompetenz bei der Führung schwieriger Gespräche

Inhalte

- Die Gesprächsvorbereitung – Schaffung einer positiven Gesprächsatmosphäre
- Der systematische „rote Faden“ bei der Gesprächsführung
- Die einzelnen Gesprächsphasen
- Nonverbale Signale
- Rolle des Perspektivenwechsels

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, schoolworker, Gemeinwesenprojekte (max. 18 Teiln.)

Kurs-Nr.	702/10
Termin	10./11. März 2010
Zeit/Ort	9-15 Uhr, 16 Ust., SozialAkademie
Referentin	Ferah Aksoy-Burkert (Dipl.-Psych, Psychotherapeutin, Trainerin, Coach)
Kosten	70,-- €
Anmeldung nur über Herrn Schmidt, Tel. 0681-5012080 oder Frau Quien, Tel. 0681-5012077	

Optimistisch den Stress meistern Stressbewältigung am Arbeitsplatz

Berufstätige in der Altenpflege und der sozialen Arbeit müssen jeden Tag hohen Anforderungen gerecht werden. Die Arbeit im Spannungsfeld zwischen den Erwartungen der betreuten Menschen und der aufreibenden Situation in einem Dienstleistungsbetrieb, der funktionieren muss, zerrt an den Nerven – es stresst. Diesem Stress am Arbeitsplatz zu entgehen ist nahezu unmöglich.

Es gibt aber Mittel und Wege Entspannung zu finden und mit den Belastungen umgehen zu lernen. Mit diesem Kurs werden Ihnen über selbstreflexive Elemente und die Beschäftigung mit ihrer sozialen Umwelt Wege zu einer optimistischen Stressbewältigung am Arbeitsplatz aufgezeigt.

Inhalte

- Stressentstehung und Stressreaktion
- Stressfolgen kennen und erkennen
- Kurzfristige und langfristige Strategien zur Stressbewältigung am Arbeitsplatz – der Zusammenhang zwischen der sozialen Unterstützung und Stress
- Einstellungen und Arbeitsstile anpassen
- Der positive Blick in die Zukunft

Die Arbeitsmethoden sind vielfältig. Sie reichen von fachspezifischer Basisinformation über Gruppengespräche, Übungen und Spiele bis hin zu analytischen Einheiten.

Zielgruppe

Alle Menschen, die den Stress am Arbeitsplatz aktiv meistern wollen (max. 10 Teiln.) – zwei identische Kurse !

Kurs 1	Nr. 007/10 – Start: 18. März 2010
Kurs 2	Nr. 022/10 – Start: 16. September 2010
Ort/Zeit	SozialAkademie; jeweils acht Donnerstagermine von 17.30 bis 19.30 Uhr
Referent	Thomas Theuer (Diplompsychologe, Anti-stresstrainer mit Kassenanerkennung)
Kosten	120,-- €
Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen auf Antrag 75 bis 100 % der Kosten !	

Das Bobath-Konzept

Das Bobath-Konzept wurde für die fachkundige Betreuung halbseitengelähmter Menschen entwickelt. Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich das Konzept grundlegend verändert und sich an aktuelle neurowissenschaftliche Erkenntnisse angepasst. Der praxisorientierte Kurs bietet den neuesten Stand der Fachkenntnisse zur Pflege halbseitengelähmter Menschen.

Ziel

Nach dem Kurs kennen die Pflegekräfte alle wesentlichen Prinzipien des Bobath-Konzepts und können alltägliche Handlings selbständig durchführen. Der Schwerpunkt des praxisorientierten Kurses liegt im Bereich Bewegung und Lagerungen, incl. Körperpflege, An- und Auskleiden.

Inhalte

- Geschichte des Bobath-Konzepts und übergeordnete Ziele
- Stadien im Krankheits- bzw. Gesundungsprozess
- Lernfähigkeit des geschädigten Gehirns
- Anbahnen physiologischer Haltungen und Bewegungen
- Gestaltung der Umgebung
- bilaterale Armführung – ja oder nein?
- Transfers im Bett
- Lagerung auf der betroffenen Seite, der weniger betroffenen Seite, dem Rücken
- Aufstehen und Gehen – Lagerung im Stuhl
- Bobath-orientierte Körperpflege

Zielgruppe

Alle Pflegefachkräfte in ambulanten und stationären Einrichtungen (max. 12 Teiln.)

Kurs-Nr.	008/10
Termin	12. April 2010
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referent	Rolf Altenhofen (Lehrer für Pflegeberufe)
Kosten	78,-- € (AWO-Saarland 72,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

AD(H)S im Alltag – Umgang mit überaktiven und schwierigen Kindern in der Gruppe

Die Diagnose AD(H)S ist sehr schwierig zu stellen und bedeutet großen Aufwand für Diagnostiker. Die Kinder bereiten Probleme im Klassenverband und können Gruppenaktivitäten völlig unmöglich machen. Typische Probleme sind Nicht-Stillsitzen-Können, aggressives und unberechenbares Verhalten in der Gruppe und permanentes Hereinrufen. Gerade AD(H)S-Kinder reagieren nur schwer oder gar nicht auf Anweisungen. Ein Teil der Kinder neigt dazu, in der Wut andere auf verletzende Weise zu beschimpfen und anzugreifen. Begreiflicherweise fällt es vielen Erwachsenen schwer, mit diesen Kindern zu arbeiten.

Ziel

Das Kennenlernen der medizinischen Grundlagen der Krankheit sowie die Aneignung von Strategien und einem grundlegenden Methodeninventar, um Handlungssicherheit im Umgang mit AD(H)S-Kindern zu erhalten.

Inhalte

- Medizinische und neurobiologische Grundlagen (u.A. nach HÜTHER) – Diagnosemöglichkeiten, deren Chancen, Grenzen und Konsequenzen
- Therapiemöglichkeiten (medikamentengestützt, verhaltenspsychologisch) – das Marburger Training als verhaltensorientierter Ansatz
- Motivationssysteme (Lob- und Verstärkerpläne, Ignorieren und Time-Outs), geeignete Aktivitäten und Regelsysteme

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus Vorschule, Schule, Kinder- und Jugendhilfe (max. 16 Teiln.)

Kurs-Nr.	009/10
Termin	20. April 2010
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referenten	Uta Theiling (Dipl.-Psychologin)
Kosten	89,-- € (AWO-Saarland 82,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Interventionsmöglichkeiten bei störendem Verhalten

in Kooperation mit dem Landesjugendamt des Saarlandes

Immer mehr ErzieherInnen in Kindergärten und Kindertagesstätten fühlen sich überfordert, wenn Mädchen und Jungen in der Gruppe den Alltag ständig durcheinander bringen. Nur ein oder zwei Kinder können manchmal die ganze Planung eines Programms stören. Sie fordern von den ErzieherInnen viel Geduld. Für den „braven“ Rest der Gruppe sind sie zudem eine starke Belastung.

Ziele

Durch begleitende Falldiskussionen wird in kollektiver Beratung die Möglichkeit geschaffen, konstruktive Handlungs- und Sichtweisen zu entwickeln und diese in Rollenspielen einzuüben. Die TeilnehmerInnen aktivieren gemeinsam eigene Ressourcen und lernen neue Ideen kennen.

Inhalte

- Unterschiedliche Störungen durch Mädchen und Jungen
- Kennenlernen der Ursachen störender Verhaltensweisen aus individualpsychologischer und systemischer Sicht
- Fallbesprechungen und gemeinsame Handlungserarbeitung – Erfahrungsaustausch
- Rollenspiele u. Selbsteinschätzungsübungen

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus Vorschuleinrichtungen (max. 16 Teiln.)

Kurs-Nr. 703/10
Termin **21. April 2010**
Zeit/Ort 9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referentin Nicole Grandpair (Dipl.-Soz.-Päd., Mediatorin)
Kosten 40,-- €

Anmeldung nur über Herrn Schmidt, Tel. 0681-5012080 oder Frau Dörr, Tel. 0681-5012084

Kreative Kinder- und Jugendarbeit "Schwarzes Theater" als künstlerische Ausdrucksform

Theaterspielen bietet in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vielerlei Möglichkeiten Handlungsorientierung und Kreativität miteinander zu kombinieren. Eine besondere und äußerst effektvolle Form des Theaters mit jungen Menschen ist das „Schwarze Theater“, das Elemente der Zauberei mit künstlerischen Ausdrucksformen verbindet und ... mit einem sehr geringen materiellen Aufwand in unterschiedlichen Arbeitsfeldern umgesetzt werden kann.

Ziel

Die TeilnehmerInnen lernen die Idee und Herkunft des Schwarzen Theaters kennen. Sie können den Aufwand für die Durchführung abschätzen und sind dazu in der Lage die Methode in der pädagogischen Arbeit anzuwenden und Spielideen szenisch umzusetzen.

Inhalte

- Die Idee und die Herkunft des Schwarzen Theaters
- Die besondere Eignung für unterschiedliche Charaktere – jede/r findet ihre/seine Rolle
- Die notwendige Ausstattung (Bühne, Beleuchtung, Bekleidung, Requisiten) – auch für minimale Budgets
- Unterschiedliche Spielideen (Hände und Füße, Stäbe, Styropor, Bänder und Tücher, Puppen, Karton und Papier, Gesicht und Körper)
- Praktische Umsetzung eigener Spielideen in szenische Darstellungen (Material wird gestellt!)

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus Schule, Jugendarbeit und Jugendhilfe (max. 20 Teiln.)

Kurs-Nr. 010/10
Termin **22. April 2010**
Zeit/Ort 9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referenten Uta Theiling (Dipl.-Psychologin)
Kosten 89,-- € (AWO-Saarland 82,-- €)
inklusive Pausengetränke und Imbiss

Als Frau mit Jungen und männlichen Jugendlichen arbeiten

in Kooperation mit dem Landesjugendamt des Saarlandes, der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland und dem Diakonischen Werk an der Saar

Für eine geschlechtsbewusste Arbeit mit Jungen hat sich in unterschiedlichen Arbeitsbereichen gezielte Jungenarbeit durch qualifizierte Männer als hilfreich erwiesen. Gleichzeitig gehört es zum Alltag, dass auch viele (sozial)pädagogisch tätige Frauen bewusst mit einzelnen Jungen oder Jungengruppen arbeiten. Das gilt nicht nur für die Tageseinrichtungen für Kinder, sondern auch zunehmend für andere Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe.

Ziel

Die Teilnehmerinnen erhalten Anregungen, sich mit Jungen auseinanderzusetzen und sie besser zu verstehen. Sie können Handlungsperspektiven für die pädagogische Arbeit mit Jungen entwickeln.

Inhalte

- Die Faktenlage rund um die geschlechtsspezifische Entwicklung von Jungen
- Chancen und Fallen der gegengeschlechtlichen Arbeit
- Möglichkeiten und Grenzen geschlechtsbewusster Arbeit
- Erfahrungsaustausch und Selbstreflexion

Zielgruppe

Pädagogische Mitarbeiterinnen aus der Jugendhilfe (max. 18 Teiln.)

Kurs-Nr. 704/10
Termin **27./28. April 2010**
Zeit/Ort 9-16 Uhr, 16 Ust., SozialAkademie
Referentin Lothar Reuter (Sozialarbeiter, Supervisor DGSv) und Angela Maurer (Sozialarbeiterin, Supervisorin DGSv)
Kosten 80,-- €

Anmeldung nur über Herrn Schmidt, Tel. 0681-5012080 oder Frau Quien, Tel. 0681-5012077

Basale Stimulation

Ziel

Die TeilnehmerInnen lernen, die Bedürfnisse des Bewohners zu erkennen und zu fokussieren. Sie erarbeiten sich Strategien, um Sinnzusammenhänge der Wahrnehmung zu verstehen, um pflegerische Abläufe für den Bewohner verstehbar zu machen und diese Dinge gezielt in der Pflege einzusetzen. Sie können ihre Pflege strukturieren und ihr pflegerisches Handeln reflektieren.

Inhalte

- Entstehung und Entwicklung des Konzeptes
- Zentrale Ziele und Menschenbild
- Entwicklung der basalen Wahrnehmungsbereiche
- Somatische, vibratorische und vestibuläre Wahrnehmung – Habituation und Berührung
- Beziehungsaufbau, Nähe und Distanz
- Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit
- Bedeutung der Biographie
- Rhythmus und Kontinuität
- Transfer in den Pflegealltag

Die TeilnehmerInnen werden auf der Grundlage des wissenschaftlichen Pflegekonzeptes Handlungsfelder der Basalen Stimulation für den Pflegealltag ableiten. Sie üben ausgewählte praxisrelevante Möglichkeiten in der Selbsterfahrung und leiten aus dem Erkenntnisprozess pflegerische Angebote zur Wahrnehmungsförderung ab. Sie lernen durch eigene Körpererfahrung, ihre Wahrnehmung zu reflektieren und bewusstes körperorientiertes Handeln in die Arbeit zu integrieren.

Zielgruppe

Alle MitarbeiterInnen aus der Altenpflege und der Behindertenarbeit (max. 14 Teiln.)

Kurs-Nr.	011/10
Termin	03. Mai 2010
Zeit/Ort	9–16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referent	Rolf Altenhofen (Lehrer für Pflegeberufe)
Kosten	78,-- € (AWO-Saarland 72,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Komm auf den Punkt! sicher und zielorientiert reden

Um sich verständlich vor Gruppen zu präsentieren, reicht es nicht aus, ausschließlich Inhalte vorzubringen. Die persönliche Darstellung, die Mittel der Verständlichkeit und rhetorische Kompetenzen spielen eine mindestens ebenso große Rolle.

Ziel

Die TeilnehmerInnen lernen, sach-, situations- und adressatengerecht vor Gruppen zu sprechen. Sie eignen sich methodische Fähigkeiten und rhetorische Stilmittel an, um unterschiedliche Redesituationen zu bewältigen.

Inhalte

- Körpersprache und Atmung
- Moduliertes und freies Sprechen mit optimaler Verständlichkeit
- Unterschiedliche rhetorische Stilmittel
- Umgang mit kritischen Fragen und Störungen
- Stegreifrede – die Kunst der Flexibilität und Improvisation

Die erarbeiteten theoretischen Inhalte werden durch verschiedene Übungen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit praktisch umgesetzt, angewendet und vertieft.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen aus allen Arbeitsbereichen und allen Leistungsebenen (max. 12 Teiln.)

Kurs-Nr.	012/10
Termin	04. Mai 2010
Zeit/Ort	9–16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referent	Carolyn Lang (Sprechwissenschaftlerin)
Kosten	89,-- € (AWO-Saarland 82,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Reduzierung körpernaher Fixierung in der Pflege durch die ReduFix-Methode

Freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM) gehören zu den schwersten Eingriffen in die Menschenrechte. Dies gilt ganz besonders für die körpernahen Fixierungen. Bauchgurte, etwa im Bett und am Stuhl, Bettgitter, Psychopharmaka, Stecktische und abgeschlossene Türen greifen massiv in die Freiheitsrechte eines Menschen ein.

Ziel

Die TeilnehmerInnen eignen sich Kenntnisse zu den Folgen und den rechtlichen Bezügen freiheitsentziehender Maßnahmen an. Sie sind dazu in der Lage, durch multifaktorielle Interventionen nach der ReduFix-Methode auf einen Teil der körpernahen Fixierungsmaßnahmen ohne negative Konsequenzen für die Heimbewohner zu verzichten.

Inhalte

- Folgen freiheitsentziehender Maßnahmen
- ReduFix und wissenschaftliche Erkenntnisse
- Rechtliche Fragen freiheitsentziehender Maßnahmen
- Mögliche Fehler und Missverständnisse
- Soziale und technische/pflegerische Alternativen
- Verlauf und Darstellung des Entscheidungsprozesses, Planung konkreter Praxisinterventionen

Das Seminar wird neben theoretischen Inputs auch praktische Kenntnisse mit Beispielanwendungen vermitteln.

Zielgruppe

Fachkräfte und Leitungskräfte aus Altenpflege und Behindertenarbeit (max. 14 Teiln.)

Kurs-Nr.	034/10
Termin	20. Mai 2010
Zeit/Ort	9–16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referent	André Henning (Pflegefachwirt, Coach)
Kosten	98,-- € (AWO-Saarland 89,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Aufsichtspflicht in der Jugend- und Behindertenhilfe

Die Entwicklung der Rechtsprechung und die allgemeine Unsicherheit bei aufsichtsrechtlichen Fragen stehen bei der Betreuung und der Verwirklichung pädagogisch sinnvoller Aktivitäten oft im Weg. Manchmal sind die rechtlichen Unwägbarkeiten für die MitarbeiterInnen und Vorgesetzten auch ein probater Grund, um handlungsorientierte Ansätze nicht zum Zuge kommen zu lassen ...

Ziel

Erreichen einer gewissen Rechtssicherheit und einer individuellen Handlungskompetenz im Bereich der Aufsichtspflicht auf der Basis der aktuellen Rechtsprechung für den Bereich Jugendhilfe und Behindertenarbeit.

Inhalte

Die Inhalte orientieren sich an den konkreten Alltagserfahrungen der TeilnehmerInnen und den sich daraus ergebenden rechtsrelevanten Sachverhalten. Sie werden in Bezug gesetzt zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und der zu Grunde liegenden Theorie. Im Vordergrund stehen der Dialog mit dem Referenten und der gegenseitige Erfahrungsaustausch der TeilnehmerInnen untereinander.

Zielgruppe

Fachkräfte aus Jugendhilfe, Jugendarbeit und Behindertenhilfe (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	014/10
Termin	21. und 28. Mai 2010
Zeit/Ort	jeweils 9-12.15 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referent	Gerfried Braune (Assessor jur.)
Kosten	89,-- € (AWO-Saarland 82,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Interaktionsspiele zur Gewaltprävention in Kooperation mit dem Landesjugendamt des Saarlandes

Interaktionsspiele zum Erlernen sozialer Kompetenzen lassen sich einfach und vielseitig in Kinder- und Jugendgruppen, in Freizeit und Schule einsetzen. Sie bieten Kindern die Möglichkeit, soziales Verhalten spielerisch zu erlernen, Konfliktsituationen positiv zu meistern, Gewalt zu erkennen und Aggressionen spielerisch abzubauen.

Ziel

Die TeilnehmerInnen lernen in dieser Fortbildungsveranstaltung eine breite Auswahl an Interaktionsspielen kennen, die jederzeit und mit wenig materiellem Aufwand im pädagogischen Alltag eingesetzt werden können.

Inhalte

- Theoretisches Basiswissen zu aggressivem Verhalten und positive Wirkungsweisen von Interaktionsspielen
- Grundbedingungen für die Anwendung von Interaktionsspielen
- Interaktionsspiele zu unterschiedlichen Themen (Selbst-/Fremdwahrnehmung, Wut- und Aggressionsabbau, Ich-Stärke, Nichtaggressive Beziehungsaufnahme, Kooperation und Konfliktlösung)

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus der Jugendhilfe, der Offenen Jugendarbeit, LehrerInnen aller Schulformen, die mit Kindern und Jugendlichen ab 9 Jahren arbeiten (max. 14 Teiln.). Wir empfehlen bequeme und sportliche Kleidung.

Kurs-Nr.	705/10
Termin	25. Mai 2010
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referentin	Nicole Grandpair (Dipl.-Soz.-Päd., Mediatorin)
Kosten	40,-- €
Anmeldung nur über Herrn Schmidt, Tel. 0681-5012080 oder Frau Dörr, Tel. 0681-5012084	

Kreativ statt teuer – Werbung mit minimalem Budget in der Jugendhilfe in Kooperation mit dem Landesjugendamt des Saarlandes

Ich bin doch nicht blöd! Wie gestalte ich einen Flyer, so dass er meine Zielgruppe anspricht? Wie kann ich ein Plakat aufbauen, damit es auffällt und die richtigen Leute erreicht? Was gibt es bei Webseiten zu beachten? Wie komme ich zu griffigen Texten? Wie entwickle ich schlagkräftige Ideen?

Und überhaupt: Wie kann ich mit begrenzten finanziellen Mitteln und engem Zeitrahmen auf mich und meine Anliegen aufmerksam machen?

Einfach machen: Ihre Kreativität ist gefragt und gefordert! In dem Workshop geht es neben Infovermittlung auch ganz praktisch zur Sache: anhand eines realen Themas, das die TeilnehmerInnen selbst einbringen, erstellen Sie mit Unterstützung eines Gestaltungs- und Marketingprofis wirkungsvolle Medien und werden auch auf ungewohnte Wege, wie zum Beispiel Guerilla-Marketing aufmerksam gemacht.

Bitte mitbringen! Alles, womit Sie Ideen festhalten oder transportieren können: Papier, Schere, Farben, Klebstoff, Zeitschriften, Laptop (falls vorhanden) und zu guter Letzt: Beispiele von Werbemitteln, die Ihnen angenehm aufgefallen sind oder über die Sie sich geärgert haben.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendhilfe, schoolworker (max. 18 Teiln.)

Kurs-Nr.	706/10
Termin	27. Mai 2010
Zeit/Ort	9-17 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referentin	Michael Zimmer (Kommunikations-Designer, Businesscoach, Büro für ehrliche Werbung)
Kosten	35,-- €
Anmeldung nur über Herrn Schmidt, Tel. 0681-5012080 oder Frau Quien, Tel. 0681-5012077	

Aromatherapie in der Altenpflege

Die Aromatherapie ist ein Teil des Konzeptes der Basalen Stimulation. Sie regt über unterschiedliche Wege die olfaktorische und gustatorische Wahrnehmung alter Menschen an und trägt damit zu einer verbesserten Orientierung bei. Die Therapie wird sehr häufig bei der stimulierenden Betreuung dementer Menschen eingesetzt.

Ziel

Die Fortbildung vermittelt einen Einblick in das Konzept der Aromatherapie als Teil der basalen Stimulation. Die TeilnehmerInnen werden dazu befähigt, Ideen für den eigenen Pflegealltag zu entwickeln. Sie lernen Aromen im Alltag zu erkennen, ihre Wahrnehmung zu reflektieren und bewusst in die Arbeit mit Demenzerkrankten zu integrieren.

Inhalte

- Aromen als Schlüssel zur Seele
- Tagesstrukturierung mit Aromen
- Düfte als Verbesserung des Wohlbefindens
- Integration in die individuelle Pflegeplanung
- Aromapflege als Hauskonzept

Die Fortbildung beinhaltet neben theoretischen Anteilen auch ganz praktische Erfahrungen mit Aromen und Düften.

Zielgruppe

Pflegekräfte aus der stationären und ambulanten Altenpflege (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	015/10
Termin	31. Mai 2010
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referent	Rolf Altenhofen (Lehrer für Pflegeberufe)
Kosten	78,-- € (AWO-Saarland 72,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Die Patientenverfügung

Seit dem 01. September 2009 ist die Patientenverfügung gesetzlich geregelt. Die Regelung bezieht sich allerdings nur auf die rechtlichen Bezüge der Verfügung. Dazu und zu der formalen sowie der inhaltlichen Gestaltung sind viele Fragen offen.

Ziel

Die TeilnehmerInnen erhalten Antworten auf ihre Fragen und sind dazu in der Lage, eine solche Patientenverfügung aufzusetzen.

Inhalte

- Erläuterung des konkreten Gesetzestextes
- Form und Inhalt einer Patientenverfügung
- Die Durchsetzungskompetenzen
- Die Rolle des Betreuungsgerichts
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – eine sinnvolle Ergänzung?

Zielgruppe

Alle Interessierte, die sich mit dem Thema beschäftigen und Sicherheit haben möchten (max. 12 Teiln.)

Kurs-Er.	029/10
Termin	01. Juni 2010
Zeit/Ort	14-16.15 Uhr, 3 Ust., SozialAkademie
Referent	Dr. Gero Bieg (Richter am Amtsgericht)
Kosten	32,-- € (AWO-Saarland 27,-- €)

Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz“

Harninkontinenz ist ein weitverbreitetes Problem, das vor allem bei älteren Menschen auftritt und multifaktorielle Ursachen hat. Da Inkontinenz und Kontinenzförderung intime Bereiche betreffen, erfordert das professionelle Handeln in den Seniorenzentren Einfühlungsvermögen und Orientierung am individuellen Fall. Dazu muss das Pflegepersonal den Schutz des Schamempfindens Betroffener und die Wahl des angemessenen Sprachgebrauchs berücksichtigen und über fundierte Kenntnisse unterschiedlicher Kontinenzprofile und Interventionsmöglichkeiten verfügen.

Ziel

Die TeilnehmerInnen kennen den Expertenstandard und können ihn anwenden. Sie haben einen methodischen Überblick, sind dazu in der Lage die fachgerechte Kontinenzförderung zu gewährleisten und die Dokumentation optimal durchzuführen.

Inhalte

- Implementierung des Expertenstandards
- Kenntnis der Risikofaktoren für Harninkontinenz
- Maßnahmen zur Kontinenzförderung
- Fachgerechte Dokumentation

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus der Altenpflege (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	016/10
Termin	10. Juni 2010
Zeit/Ort	9-12.15 Uhr, 4 Ust., SozialAkademie
Referentin	Kludia Graf (Lehrerin für Pflegeberufe)
Kosten	43,-- € (AWO-Saarland 38,-- €) inklusive Pausengetränke

Expertenstandard „Schmerzmanagement bei akuten und tumorbedingten chronischen Schmerzen“

Schmerzen beeinflussen das psychische, physische und soziale Befinden und somit die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Pflegefachkräfte müssen in einer qualitätsorientierten Pflege einen wesentlichen pflegerischen Beitrag zum Schmerzmanagement leisten. Über eine akute und systematische Schmerzeinschätzung und die Verlaufskontrolle soll in einer konstruktiven Kooperation mit den behandelnden Ärzten unnötiges Leid vermieden und einer Chronifizierung der Schmerzen vorgebeugt werden.

Ziel

Die TeilnehmerInnen kennen den Expertenstandard und können ihn anwenden. Sie haben einen methodischen Überblick, kennen das entsprechende Schmerzeinschätzungsinstrumentarium, können die Dokumentationsverfahren anwenden und die Kommunikation mit den behandelnden Ärzten gestalten.

Inhalte

- Implementierung des Expertenstandards
- Schmerzeinschätzung
- Schmerzbehandlung
- Fachgerechte Dokumentation

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus der Altenpflege (max. 15 TN)

Kurs-Nr.	017/10
Termin	10. Juni 2010
Zeit/Ort	13-16.15 Uhr, 4 Ust., SozialAkademie
Referentin	Klaudia Graf (Lehrerin für Pflegeberufe)
Kosten	43,-- € (AWO-Saarland 38,-- €) inklusive Pausengetränke

Ehrenamtlicher Hunde Besuchsdienst tiergestützte Aktivitäten in der Pflege und der sozialen Arbeit

Die positive Wirkung von Tieren auf das menschliche Wohlbefinden ist seit langem bekannt. In sozialen, pädagogischen und therapeutischen Bereichen hat deshalb die tiergestützte Arbeit an Bedeutung gewonnen. Dazu gehören ehrenamtliche Hundebesuchsdienste in unterschiedlichen Einrichtungen, zum Beispiel in Seniorenzentren.

Ziel

Die TeilnehmerInnen eignen sich Grundwissen über tiergestützte Aktivitäten an und sind sich ihrer Möglichkeiten und Grenzen bewusst. Sie verfügen über ein Repertoire an praktischen Kenntnissen für den Einsatz ihrer Hunde, das den erforderlichen Qualitätsmerkmalen entspricht.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen zu tiergestützten Angeboten und Rahmenbedingungen für den Einsatz
- Abgrenzung zwischen tiergestützter Therapie und tiergestützten Aktivitäten – Artgerechter und verantwortungsvoller Einsatz von Hunden
- Klärung der eigenen Mensch-Hund-Beziehung und Ansätze der Mensch-Hund-Kommunikation
- Besuchs-Settings und Trainingsansätze für den Transfer in den Besuchsallday
- Praktische Übungen mit dem Hund (Umgang mit Klienten, Spielvorschläge)

Zielgruppe

Alle Interessierte, die mit ihrem Hund qualifizierte Tierbesuchsdienste durchführen wollen, MitarbeiterInnen aus der Pflege und der Beschäftigungstherapie (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	031/10
Termin	11./12. und 25./26. Juni 2010
Zeit/Ort	jeweils 9-16 Uhr, 24 Ust., SozialAkademie
Referent.	Sandra Wey (Dipl.-Soz.-Päd., Fachberaterin „tiergestützte Päd. und Therapie K-AAT“) u. Sylvie Rebold (Dipl.-Soz.-Arb., TGT, TGP, TGF)
Kosten	349,-- € (AWO 329,-- €)

Detaillierte Informationen auf Anfrage unter Tel. 06817-5347211

Grundlagen somatischer Krankheitsbilder

Die Fortbildung beschäftigt sich mit ausgewählten Krankheitsbildern. Sie orientiert sich in allen Fällen an einer Einführung zu medizinische Grundlagen der Krankheit, den medikamentösen und alternativen Behandlungsmöglichkeiten, den Behandlungsproblemen, dem Umgang mit der Krankheit im Alltag und an psychosozialen Aspekten der Erkrankung.

Die **Parkinson-Krankheit** ist eine häufige neurologische Erkrankung. Die Zahl der betroffenen Patienten wird hierzulande auf über 240.000 geschätzt. Parkinson-Patienten müssen oft mit Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Alltags leben, ein zermürbendes, immer wiederkehrendes Erleben und Erleiden von Behinderung.

Gleichgewichts- und Koordinationsstörungen, Verwirrung, starker Kopfschmerz bis hin zu komplettem Sprachverlust und Lähmung. Die Diagnose: **Schlaganfall**. Für den Betroffenen und die Angehörigen ein Schock. Doch wie geht man damit um, wenn ein geliebter Mensch so stark in Mitleidenschaft gezogen wird? Viele Patienten haben vorübergehend den geistigen Stand eines Kindes, müssen das Sprechen und Schreiben teilweise neu erlernen. Hinzu kommen die körperlichen Einschränkungen.

Multiple Sklerose ist die häufigste entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems. In der Schweiz geht man von 10 000 Betroffenen aus. Das bedeutet, dass etwa jeder 700. Einwohner an MS leidet. Bei 70% der Erkrankten zeigen sich die ersten Symptome im Alter von 20-40 Jahren. Bei 3-10% kann sich MS bereits im Kindesalter entwickeln, seltener auch erst im höheren Erwachsenenalter. Insbesondere bei primär progredientem Verlauf beginnt die Erkrankung meist erst nach dem 40. Lebensjahr.

Zielgruppe

Alle Pflegenden (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	018/10
Termin	21. Juni 2010
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referent	Rolf Altenhofen (Lehrer für Pflegeberufe)
Kosten	79,-- € (AWO-Saarland 72,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Grundlagen gerontopsychiatrischer Krankheitsbilder

Die Gerontopsychiatrie hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Diese Entwicklung ist einerseits das Resultat der demografischen Entwicklung, andererseits spiegelt sich in dieser zunehmenden Bedeutung auch die Eigenständigkeit einer medizinischen Fachrichtung wider, in der die Pflegenden sich speziell den Besonderheiten des psychisch kranken alten Menschen sowie seiner psychosozialen Betreuung widmen.

Der steigende Anteil gerontopsychiatrisch veränderter Menschen in den Einrichtungen der Altenpflege stellt immer höhere Anforderungen an die pflegerische Kompetenz der Fachkräfte.

Ziel

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über die häufigsten gerontopsychiatrischen Krankheitsbilder und können die Pflege an die Notwendigkeiten anpassen.

Inhalte

- Demenz als Oberbegriff
- Unterschiedliche Erkrankungen (zum Beispiel Alzheimer, vaskuläre Demenz, Korsakoff-Syndrom)
- Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder und Pflegeprobleme
- Der Einsatz von Psychopharmaka
- Grundlagen der Validation
- Beziehungsgestaltung und Kommunikation
- Aggression und Gewalt in der Pflege.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte und leitendes Pflegepersonal (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	019/10
Termin	25. Juni 2010
Zeit/Ort	9-12.15 Uhr, 4 Ust., SozialAkademie
Referent	Rolf Altenhofen (Lehrer für Pflegeberufe)
Kosten	43,-- € (AWO-Saarland 38,-- €) inklusive Pausengetränke

Biografiearbeit in der Altenpflege

Der steigende Anteil gerontopsychiatrisch veränderter Menschen in den Einrichtungen der Altenpflege stellt immer höhere Anforderungen an die pflegerische Kompetenz der Fachkräfte. Die Bedeutung der Beziehungen und der Biografie eines Menschen für ihn selbst aber auch den Pflegealltag sind zwar bekannt, allerdings wird die Tragweite ihrer Auswirkungen auf den Praxisalltag in der Altenpflege, speziell im Umgang mit psychisch veränderten Menschen, nicht immer erkannt.

Ziel

Die TeilnehmerInnen verfügen über fachliche und kommunikative Kenntnisse, um einen ganzheitlich aktivierenden Zugang zu den Kunden, Bewohnern oder Patienten zu erreichen. Sie besitzen die theoretischen Kenntnisse der Formen sowie der Bedeutung von Biografiearbeit und können das vorgestellte methodische Inventar anwenden.

Inhalte

- Hintergrund und Formen der Biografiearbeit
- Biografiearbeit und Beziehungsarbeit
- Bedeutung der Biografie und des biografischen Wissens auf den Pflegealltag
- Respektvolle Ansprache und aktive Gesprächsführung
- Praktische Übungen zum Methodeninventar

Zielgruppe

Pflegefachkräfte in ambulanten und stationären Einrichtungen der Altenpflege (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	020/10
Termin	30. August 2010
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referentin	Rolf Altenhofen (Lehrer für Pflegeberufe)
Kosten	79,-- € (AWO-Saarland 72,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Topfit im Kopf – Merktechniken für den beruflichen Alltag nach der Methode Geisselhart

Gerade in beruflichen Anwendungsbezügen ist eine gute Merkfähigkeit sehr hilfreich, sie vermeidet im Ernstfall unangenehme Missverständnisse. Bei der zielgerichteten Bewältigung der Informationsmengen, die zu unserer täglichen Arbeitswelt gehören, vermeidet ein gut geschultes Gedächtnis die eine oder andere Irritation.

Ziel

Die TeilnehmerInnen lernen grundlegende Sachverhalte über die physiologischen Vorgänge beim Lernen kennen. Sie eignen sich Methoden an, mit denen sie Informationen effektiv und nachhaltig aufnehmen, speichern und verarbeiten können, um damit auch unter Zeitdruck sicher agieren zu können.

Inhalte

- Physiologische Grundlagen des Denkens und Lernens
- Mnemotechnische Methoden zur raschen Informationsaufnahme und -speicherung (Zahlen, Fakten, Namen, Argumente, Gesprächsinhalte)
- Das fotografische Gedächtnis und die richtige Zuordnung der Inhalte
- Die praktische Anwendung beim „Querlesen“ und beim freien Vortragen
- Partner- und Gruppenarbeit, Visualisierungsübungen, praktische Vortragsgestaltung

Zielgruppe

Alle Interessierte, auch Leitungskräfte, die große Informationsmengen verarbeiten müssen (max. 14 Teiln.)

Kurs-Nr.	032/10
Termin	01. September 2010
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referentin	Edeltrud Schätzel (Gedächtnis- und Lerntrainerin, Lernberatung „Grips-Gymanstik“)
Kosten	79,-- € (AWO-Saarland 72,-- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Aggressives Verhalten in Gruppen und Schulklassen

in Kooperation mit dem Landesjugendamt des Saarlandes

Aggressives Verhalten von Kindern und Jugendlichen in Schulklassen, Nachmittagsbetreuung und anderen Gruppensammenhängen stellt die Fachkräfte heute vor besondere Herausforderungen, da sich die Formen der Aggression gegenüber früherer Zeiten scheinbar verändert haben.

Ziel

Ziel ist es, Kompetenzen zu entwickeln, um solches Verhalten einordnen zu können, ihm zu begegnen und ähnlichen Prozessen vorzubeugen. Vermittelt werden auch Kenntnisse über Vorbeuge- und Interventionsstrategien.

Inhalte

- Aggression – eine Begriffsbestimmung
- Erläuterungen und Diskussion zu verschiedenen Formen aggressiven Verhaltens
- Entstehungsbedingungen aggressiven Verhaltens und dessen Entwicklungsspirale
- Die Rollenverteilung im Gewaltprozess
- praktische Übungen: Interaktionsspiele aus dem Sozialen Kompetenztraining, verschiedene Methoden zur Gewaltprävention, konstruktives Verhalten in Konfliktsituationen mit Kindern

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus Vorschule, Schule, Jugendhilfe und Jugendarbeit (max. 16 Teiln.)

Kurs-Nr.	707/10
Termin	15. September 2010
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referentin	Nicole Grandpair (Dipl.-Soz.-Päd., Mediatorin)
Kosten	40,- €

Anmeldung nur über Herrn Schmidt, Tel. 0681-5012080 oder Frau Dörr, Tel. 0681-5012084

Das Marburger Konzentrationstraining (MKT) eine Interventionsform für Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeits- und Motivationsproblemen

Das Marburger Konzentrationstraining ist eine bewährte Kurzintervention zur Förderung von Kindern mit Aufmerksamkeits- und Motivationsproblemen. Man kann es mit einzelnen Kindern und in Gruppen durchführen. Das Programm wurde für Schulkinder entwickelt, ist aber auch in einer Vorschulversion und als Training für Jugendliche einsetzbar. Das Training kann als Nachmittagskurs oder unterrichtsbegleitend durchgeführt werden.

Ziel

Ziele des Trainings sind eine bessere Motivation, verbesserte Selbststeuerung und größere Selbständigkeit bei den Kindern. An den begleitenden Elternabenden bekommen die Eltern Tipps für die Hausaufgabensituation.

Inhalte

- Elemente aus dem Autogenen Training
- Inneres Sprechen n. Meichenbaum & Goodman
- Übungen zur Wahrnehmungs- und Gedächtnisförderung
- Methoden aus der pädagogischen Verhaltensmodifikation – attraktive Spiele
- Einheiten zur Elternarbeit

In Vorträgen werden Material und Methoden vorgestellt und im Plenum diskutiert. Eigenständige Übungen und Spiele aus dem MKT stellen den Praxisbezug her.

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus Vorschule, Schule, Schulkooperationsprojekten, Kinder- und Jugendhilfe (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	023/10
Termin	21. September und 03. November 2010
Zeit/Ort	21.09. um 9-16 Uhr, 03.11. um 9-12.15 Uhr; 12 Ust.: SozialAkademie
Referentin	Uta Theiling (Dipl.-Psychologin)
Kosten	118,- € (AWO-Saarland 108,- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Mediation in sozialpädagogischen Handlungsfeldern

in Kooperation mit dem Landesjugendamt des Saarlandes

Mediation bedeutet auch in sozialpädagogischen Handlungsfeldern Vermittlung in Konflikten. Sie bietet den Konfliktpartnern die Möglichkeit, an den Bedürfnissen aller Beteiligten orientierte Lösungen zu entwickeln. Mediation nutzt Konflikte als Chance, sie ist nicht nur eine lösungsorientierte Methode, sondern bietet den Konfliktpartnern die Möglichkeit zum Wachstum und zur Verhaltensänderung.

Ziele

Die TeilnehmerInnen und Teilnehmer erlernen Mediation, um im Rahmen ihres Arbeitsfeldes in Konflikten zu vermitteln. Sie erwerben Methodenkompetenz bezogen auf die jeweilige Zielgruppen und Kenntnisse über die jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen. Die TeilnehmerInnen erarbeiten Konzepte zur Implementierung von Mediation im eigenen Arbeitsfeld.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen und Techniken
- Umsetzung in Handlungswissen und Implementierung in das eigene Arbeitsfeld
- Grundlagen der Mediation in der sozialpädagogischen Arbeit und rechtliche Rahmenbedingungen

Zielgruppe

MitarbeiterInnen ASD, ambulante, teilstationäre und stationäre Jugendhilfe, Beratungsstellen (max. 16 Teiln.)

Kurs-Nr.	701/10
Termin	23./24.09., 28./29.10. und 25./26.11.2010 dazu drei Halbtages supervisionen in 2011
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 60 Ust., SozialAkademie
Referentin	M. Klasen-Braune (Dipl.-Soz.-Päd., Mediatorin), G. Braune (Assessor jur., Mediator)
Kosten	470,- € (ohne Verpflegung)

Anmeldung nur über Herrn Schmidt, Tel. 0681-5012080 oder Frau Brill, Tel. 0681-5012069

Kinästhetik® in der Pflege – Grundkurs Zertifikatskurs

Die Art und Weise der Bewegung in den alltäglichen Aktivitäten beeinflusst alle Entwicklungsprozesse des Menschen. Dieser Einfluss kann konstruktiv oder destruktiv sein.

Ziel

Die TeilnehmerInnen kennen die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Lernprozessen. Sie lernen die alltägliche Unterstützung für andere Menschen so zu gestalten, dass diese sich aktiv beteiligen können. Sie kennen die Kinästhetik-Konzepte und wenden diese als Denkwerkzeuge an. Sie erweitern ihre Bewegungs- und Anpassungsfähigkeit und reduzieren die eigene körperliche Belastung.

Inhalte

- Kennenlernen der Kinästhetik-Konzepte
- Erarbeitung der Inhalte der jeweiligen Kinästhetik-Konzepte in der Zweiergruppe
- Menschliche Aktivitäten aus unterschiedlichen Bewegungsperspektiven studieren
- Spezifische praktische Anwendungen aus dem Arbeitsfeld mit Menschen im Pflegebett bearbeiten

Zielgruppe

Pflegepersonal aus der Altenpflege, der Krankenpflege und dem Bereich der Behindertenarbeit (max. 12 Teiln.)

Kurs-Nr.	024/10
Termin	04./05. Oktober u. 09./10. November 2010 9–16 Uhr, 4 Tage, 32 Ust.; SozialAkademie
Referentin	Tanja Maier (Krankenschwester, Kinästhetik-trainerin in der Pflege)
Kosten	190,-- € inklusive Lizenzgebühren Institute for Human Development (IHD), Pausengetränke und Imbiss

Ernährung für Demenzkranke

Menschen mit Demenz haben ein hohes Risiko für Mangelernährung und Austrocknung. Die Ursachen liegen oft in der Unkenntnis und fehlenden Berücksichtigung der besonderen Anforderungen an die Ernährung der Demenzkranken.

Ziele

Ziel ist es, den TeilnehmerInnen die besonderen Anforderungen an die Ernährung von Demenzpatienten bewusst zu machen und ihnen Wege der praktischen Umsetzung aufzuzeigen.

Inhalte

- Essbiografie
- Auswirkungen der Demenz auf Ess- und Trinkverhalten
- Getränkeangebot
- Ess-Situation und Atmosphäre
- Fingerfood
- Eat by Walking

Zielgruppe

Alle Pflegekräfte und Küchenpersonal in stationären Altenhilfeeinrichtungen (max. 14 Teiln.)

Kurs-Nr.	025/10
Termin	07. Oktober 2010
Zeit/Ort	14–17.15 Uhr, 4 Ust., SozialAkademie
Referentin	Karin Hartmann (Dipl.-Oecotrophologin)
Kosten	43,-- € (AWO-Saarland 38,-- €) inklusive Pausengetränke

Besonderheiten der Ernährung im Alter

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“. Diese Lebensweisheit erhält bei der Ernährung und Verpflegung von SeniorInnen eine ganz besondere Bedeutung. Eine ausgewogene Ernährung trägt mit dazu bei, Krankheiten vorzubeugen sowie die Lebensqualität zu verbessern – auch und gerade im Alter.

Ziel

Das Seminar möchte den TeilnehmerInnen die Bedeutung der Ernährung älterer Menschen bewusst machen und Möglichkeiten für eine optimale Versorgung aufzeigen.

Inhalte

- Altersbedingte Veränderungen und ihr Einfluss auf die Nährstoffverwertung
- Ausgewogene Ernährung anhand des Lebensmittelkreises der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung)
- Beispielhafte Umsetzung (Tageskostpläne)
- Besprechung spezieller Probleme aus dem Arbeitsumfeld der TeilnehmerInnen

Vortrag, Fallbesprechung, Erfahrungsaustausch und Diskussion im Plenum; Bearbeitung von beispielhaften Tageskostplänen

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus der Pflege und der Küche (max. 14 Teiln.)

Kurs-Nr.	026/10
Termin	04. November 2010
Zeit/Ort	14–17.15 Uhr, 4 Ust., SozialAkademie
Referentin	Karin Hartmann (Dipl.-Oecotrophologin)
Kosten	43,-- € (AWO-Saarland 38,-- €) inklusive Pausengetränke

Mobbing in Gruppen und Schulklassen
in Kooperation mit dem Landesjugendamt des Saarlandes

Unter dem Begriff „Mobbing“ versteht man eine lang anhaltende Schikanie von Einzelner durch die Mehrheit der Gruppe. Das Phänomen wird in der Erwachsenenwelt ebenso beobachtet wie unter Kindern und Jugendlichen. Es findet sich vor allem dort, wo junge Menschen nicht freiwillig zusammen sind, zum Beispiel in Jugend- und Kindergruppen oder in Schulklassen.

Ziel

Ziel ist es, Kompetenzen zu entwickeln, um einen solchen Prozess zu erkennen, ihm zu begegnen und ähnlichen Prozessen vorzubeugen. Vermittelt werden Kenntnisse über Vorbeuge- und Interventionsstrategien.

Inhalte

- Erfahrungsaustausch zum Thema
- Grundlegendes zum Thema Mobbing (Mobbinghandlungen, Verlaufsmuster, Folgen)
- Bedingungen, unter denen Mobbing entstehen kann
- Die Warnzeichen erkennen
- Mögliche Interventionen in der Gruppe oder Schulklasse

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus Jugendhilfe und Jugendarbeit, LehrerInnen aller Schulformen (max. 12 TeilnehmerInnen)

Kurs-Nr.	708/10
Termin	10. November 2010
Zeit/Ort	9-16 Uhr, 8 Ust., SozialAkademie
Referentin	Nicole Grandpair (Dipl.-Soz.-Päd., Mediatorin)
Kosten	40,- €
Anmeldung nur über Herrn Schmidt, Tel. 0681-5012080 oder Frau Dörr, Tel. 0681-5012084	

Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“

Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung des Wundliegens bei Pflegefällen gehören zur Sicherung einer qualifizierten Pflege. Der dazu gehörende Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“ bietet konkrete Anhaltspunkte, wie das gewünschte Ergebnis erreicht werden kann. Eine gute Beobachtung, die Weitergabe der Informationen und deren korrekte Dokumentation sind zusätzliche, wesentliche Aspekte, die in diesen Prozess mit einfließen müssen.

Ziel

Die TeilnehmerInnen kennen den Expertenstandard und können ihn anwenden. Sie haben einen methodischen Überblick, sind dazu in der Lage, störende Abläufe in Prozessen zu erkennen, die fachgerechte Prophylaxe zu gewährleisten und können die Dokumentation optimal durchführen.

Inhalte

- Implementierung des Expertenstandards
- Lagerungsmethoden im Überblick
- Fachgerechte Dokumentation

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus der Altenpflege (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	027/10
Termin	11. November 2010
Zeit/Ort	9-12.15 Uhr, 4 Ust., SozialAkademie
Referentin	Kludia Graf (Lehrerin für Pflegeberufe)
Kosten	43,- € (AWO-Saarland 38,- €) inklusive Pausengetränke

Expertenstandard „Sturzprophylaxe“

Älteren Menschen oder Menschen mit reduziertem Allgemeinzustand gelingt es nicht mehr, den Körper in Balance zu halten oder ihn bei Verlust des Gleichgewichts wieder in Balance zu bringen. Sie sind oft nicht dazu in der Lage Stürze zu vermeiden oder die Sturzfolgen durch intakte Schutzreaktionen zu minimieren.

Ziel

Die TeilnehmerInnen kennen den Expertenstandard und können ihn anwenden. Sie haben einen methodischen Überblick, sind dazu in der Lage, das Sturzrisiko individuell einzuschätzen und entsprechende Interventionen zur Sturzprophylaxe durchzuführen.

Inhalte

- Implementierung des Expertenstandards
- Erkennen des individuellen Sturzrisikos
- Interventionsmöglichkeiten in den Bereichen Lebensführung, Umfeldgestaltung, Beratung von Bewohnern und Angehörigen
- Fachgerechte Dokumentation

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus der Altenpflege (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	028/10
Termin	11. November 2010
Zeit/Ort	13-16.15 Uhr, 4 Ust., SozialAkademie
Referentin	Kludia Graf (Lehrerin für Pflegeberufe)
Kosten	43,- € (AWO-Saarland 38,- €) inklusive Pausengetränke

Betreuungsrecht

Das 1992 geänderte Betreuungsrecht soll die Selbstbestimmung des Betreuten schützen. Vom Pflegepersonal in der stationären Altenpflege werden jedoch häufig Maßnahmen gegenüber dem Bewohner verlangt, die dessen Freiheit massiv beschränken. Mittlerweile führt eine weitere Novellierung des Gesetzes zu neuen Fragestellungen.

Ziel

Darstellung des Betreuungsrechtes und seiner Neuerungen in seinen Grundzügen und Beantwortung konkreter Fragen, die aus den Problemstellungen im Pflegealltag resultieren.

Inhalte

- Bedeutung betreuungsrechtlicher Aspekte
- Wann wird Betreuung angeordnet?
- Personenkreis der BetreuerInnen
- Betreuungs- und pflegerelevante Auswirkungen (zum Beispiel Fixierung, Zwangsmedikation ...)

Zielgruppe

Alle Fachkräfte in stationären Einrichtungen der Altenpflege, der Behindertentherapie und der Sozialpsychiatrie (max. 20 Teiln.)

Kurs-Er.	030/10
Termin	22. November 2010
Zeit/Ort	jeweils 14-16.15 Uhr, 3 Ust., SozialAkademie
Referent	Dr. Gero Bieg (Richter am Amtsgericht)
Kosten	32,- € (AWO-Saarland 27,- €)

Sexueller Missbrauch

Möglichkeiten und Grenzen von Prävention und Intervention

Der sexuelle Missbrauch von Kindern und Jugendlichen rückte in den letzten Jahren immer mehr in das Blickfeld der Öffentlichkeit, doch auch Fachkräfte können oft die Gefährdungen und den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen nicht wahrnehmen und adäquat darauf reagieren.

Ziel

Die Ziele des Seminars sind, sich Grundlagenkenntnisse über sexuellen Missbrauch und über Möglichkeiten, Hilfe zu vermitteln, anzueignen, Begrifflichkeiten innerhalb der Prävention unterscheiden zu können und konkrete Möglichkeiten zu erfahren präventiv tätig zu werden. Die Reflektion von Problemsituationen aus dem eigenen Umfeld stärkt darüber hinaus die individuelle Handlungskompetenz.

Inhalte

- Begrifflichkeiten sexuelle Gewalt/Prävention
- Reflektion der eigenen Rolle in der Prävention
- Bedeutung der Täterstrategien
- Umgang mit dem Verdacht, den Anzeichen und den Folgen sexueller Gewalt
- Doktorspiel oder sexueller Übergriff? – Kategorien des sexuellen Verhaltens und der Umgang mit Grenzverletzungen bei Kindern
- Kennenlernen von Hilfesystemen
- Möglichkeiten und Grenzen der Intervention

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte aus Vorschule, Schule, Jugendarbeit und Jugendhilfe (max. 15 Teiln.)

Kurs-Nr.	033/10
Termin	30. November und 14. Dezember 2010
Zeit/Ort	jeweils 9-16 Uhr, 16 Ust., SozialAkademie
Referent	Udo Weber (Dipl.-Psych., Mitarbeiter in der Beratungsstelle PHOENIX)
Kosten	140,- € (AWO-Saarland 125,- €) inklusive Pausengetränke und Imbiss

Inhouse-Seminare

Grundsätzlich sind zu allen Themen und für alle Fachbereiche Inhouse-Schulungen möglich. Sie werden von uns inhaltlich und organisatorisch an den speziellen Bedarf angepasst ausgearbeitet. Bisher wurden folgende Themen in Inhouse-Form durchgeführt:

- Heben, tragen und mobilisieren
- Ernährung für Demenzkranke
- Umgang mit Diabetes in Pflege und Küche
- Kinästhetik – ein Einstieg
- Kinästhetische Lagerungstechniken
- Bobath-Konzept
- Juristische Grundlagen der Pflegeplanung
- Pflegeplanung und Dokumentation
- Evaluation in der Pflegeplanung
- Risiken in der Altenpflege
- Expertenstandards Altenpflege
- Basale Stimulation
- Infektiöse Erkrankungen
- Betreuungsrecht
- Hygienemaßnahmen
- Dance for Fun
- Wing Tsun
- Kommunikation mit Bewohnern und Angehörigen in Altenpflegeeinrichtungen
- Teamtraining – Auf dem Weg zum Team
- Umgang mit Konflikten – Konfliktmanagement
- Grundlagenschulung EDV
- OUTLOOK-Schulungen für Anfänger
- WORD- und EXCEL-Startpaket für Anfänger

Inhouse-Seminare können bei Bedarf auch für andere Themenbereiche ausgearbeitet werden. Sollten Sie Interesse an einem Inhouse-Seminar haben und eine Beratung wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an Herrn Gelfi-Rackelmann (Tel. 0681-75347212).

EDV-Kurse

UNSERE LERNIDEE

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die TeilnehmerInnen mit ihren Schulungen in die Lage zu versetzen Routineabläufe am PC effektiver gestalten und kreative Ideen schneller umsetzen zu können. Inhalte, zeitliche Planung und Gruppengrößen sind auf individuelle Anwenderprofile zugeschnitten. Unser EDV-Angebot im Programmjahr 2010 ist das Resultat inhaltlicher und didaktischer Überlegungen, die sich auch aus den Rückmeldungen bisheriger KursteilnehmerInnen ergaben.

KLEINE LERNGRUPPEN

Unserer Auffassung nach hängt der Lernerfolg in einem Kurs ganz entscheidend von der Gruppengröße ab. Je kleiner die Gruppe, umso intensiver ist die Betreuung. Damit steigt der erzielbare Lernerfolg.

Aus diesem Grunde bevorzugen wir kleine Gruppen. Sie haben bei uns die Garantie, dass ab 4 TeilnehmerInnen ein Kurs durchgeführt wird und die Lerngruppe im Regelfall nur 8 TeilnehmerInnen haben wird. Für weitere InteressentInnen werden wir kurzfristig einen neuen Kurs anbieten.

MEHRSTUFIGER AUFBAU

Die inhaltliche Einteilung unseres Angebotspaketes ist mehrstufig. Sie eignet sich für absolute PC-Neulinge genauso wie für versierte AnwenderInnen. Inhaltlich bauen die Module aufeinander auf. Damit ist es auch möglich ganz gezielt eine Reihe an Kursen zu belegen, mit denen die TeilnehmerInnen arbeitsfeldbezogen in einem bestimmten Arbeitsbereich weiterqualifiziert werden. Wir sind darum bemüht, in den Kursen ein ausgeglichenes Vorkenntnisniveau zu haben, um einen gleichmäßigen, hohen Lernfortschritt für alle garantieren zu können.

HALBTAGESKURSE

Unsere Erfahrung zeigt, dass die Aufnahmefähigkeit der KursteilnehmerInnen nach etwa 4 bis 5 Unterrichtsstunden überproportional nachlässt. Dies gilt vor allem für Menschen, die bisher recht wenig mit der Materie zu tun hatten oder bei der Einarbeitung in neue Software. Darüber hinaus bietet die Halbtagesform vielen Interessierten bessere Möglichkeiten eine Teilnahme mit dem individuellen Zeitbudget in Einklang zu bringen.

ÜBERSICHTLICHE STRUKTUR

Unsere Veranstaltungsstruktur ist einfach und übersichtlich. Wir bieten – mit wenigen Ausnahmen – nur Kurse mit 15 Unterrichtsstunden (immer von montags bis mittwochs, 9-13 Uhr) und Kurse mit 10 Unterrichtsstunden (immer donnerstags und freitags, 9-13 Uhr) an. Alle Kurse finden in unserem EDV-Schulungszentrum in der Eifelstraße 35 in Saarbrücken (Rastpfuhl) statt. Über **Terminänderungen** und **zusätzliche Kurse** informieren wir mit dem ständig aktuellen „Faltblatt EDV“, (unter 0681-75347211 anfordern) und unter „www.sozialakademie-saar.de“ im Internet.

ANMELDEEMPFEHLUNGEN

Wir empfehlen Ihnen in Ihrem Interesse und dem Interesse der anderen KursteilnehmerInnen, sich für einen Kurs nur dann anzumelden, wenn Sie über die vorausgesetzten Kenntnisse verfügen.

Sollten Sie hinsichtlich Ihres Vorkenntnisstands unsicher sein, rufen Sie einfach an, wir beraten Sie gerne. (Tel.0681-75347211 oder 0681-75347212).

Wir empfehlen Ihnen eine zeitige Anmeldung, denn je Kurs stehen nur wenige Plätze zur Verfügung, die nach der Eingangreihenfolge der Anmeldungen vergeben werden.

Weitere InteressentInnen werden auf einer Warteliste berücksichtigt. Bei 4-5 weiteren InteressentInnen bieten wir kurzfristig einen zusätzlichen Kurs an.

ANFÄNGER- und GRUNDLAGENKURSE

Kennen Sie das? Alle können mit einem Computer umgehen, wenn die sich unterhalten, verstehe ich nur noch Bahnhof und Abfahrt ... Einladungs- und Grußkarten gestalten und drucken viele schon selbst und Fotos muss ich immer noch entwickeln lassen. So schwer kann das doch nicht sein, mit Maus und Tastatur umzugehen!

Wenn Sie sich diese Fragen stellen, sind die Kurse für PC-Anfänger das Richtige. Hier lernen Sie mit dem Computer umzugehen. Diese Kurse sind vom zeitlichen Umfang und ihrer inhaltlichen Gestaltung her identisch, bauen also nicht aufeinander auf. **Alle Kurse finden von 9 bis 13 Uhr statt.**

PC-Anfängerkurse

Teilnahmevoraussetzungen: keine, die Kurse sind für absolute Computerneulinge geeignet

Inhalte: Umgang mit Tastatur und Maus; mit dem Programm WORD einfache Texte erfassen und bearbeiten; Schrift ändern; Dateien neu anlegen, speichern und öffnen; Darstellung am Bildschirm verändern (Fenster); Text kopieren; Mit dem Programm PAINT ein Bild malen und speichern

Kurs-Nr. 150/10	18.01. – 20.01.2010
Kurs-Nr. 151/10	01.02. – 03.02.2010
Kurs-Nr. 152/10	29.03. – 31.03.2010
Kurs-Nr. 153/10	23.08. – 25.08.2010
Kurs-Nr. 154/10	06.09. – 08.09.2010
Kurs-Nr. 155/10	11.10. – 13.10.2010

Referent: Gerhard Stengel
Kosten: 124 € (AWO 108 €)

Kennen Sie das? Sie sitzen am PC und der Bildschirm sieht ganz anders aus, als er eben noch war. Die Datei, die Sie gestern noch angelegt hatten, ist unauffindbar, eine CD zu brennen wird zu einem Hindernislauf und mit dem EXPLORER legen Sie sich gar nicht erst an ...

Entweder Sie wissen nicht genau was man mit EXCEL anfangen kann, wollen es aber wissen. Oder aber Sie arbeiten bereits mit WORD und EXCEL ...

... doch immer noch sind Aufzählungen nicht sauber eingerückt, Tabellen machen sich selbstständig und ein Rechenblatt wird nicht so ausgedruckt, wie Sie es dringend bräuchten

In den Grundlagenkursen werden unsichere AnwenderInnen an das jeweilige Programm herangeführt. Andere, die bereits im begrenzten Rahmen mit dem Programm arbeiten, können grundlegende Fertigkeiten erwerben, die auf eine Vielzahl alltäglicher Fragestellungen bereits eine Antwort geben.

Die begrenzte Gruppengröße wird einen individuellen Lernerfolg gewährleisten. **Alle Kurse finden von 9 bis 13 Uhr statt.**

WINDOWS

Teilnahmevoraussetzung: Inhalte des PC-Anfängerkurses

Inhalte: Umgang mit Dateien und Ordnern: erstellen, umbenennen, kopieren, löschen; Startmenü; Taskleiste; Einsatzmöglichkeiten des WINDOWS-Explorers; Einstellungen des Computers, insbesondere Bildschirmdarstellung; Dateiverknüpfungen

Der Kurs ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme an den übrigen Grundlagenkursen, jedoch generell für die Arbeit mit einem PC sehr empfehlenswert

Kurs-Nr. 156/10 22.03. – 24.03.2010
Kurs-Nr. 157/10 25.10. – 27.10.2010

Referent: Gerhard Stengel
Kosten: 124 € (AWO 108 €)

Textverarbeitung WORD Grundlagen

Teilnahmevoraussetzung: Inhalte des PC-Anfängerkurses

Inhalte: Grundlagen der Textgestaltung (Formatierung): Schrift, Abstände, Einzüge, Rahmen, Nummerierung; Seitengestaltung

Kurs-Nr. 158/10 15.03.-17.03.2010
Kurs-Nr. 159/10 27.09.-29.09.2010

Referent: Gerhard Stengel
Kosten: 124 € (AWO 108 €)

Tabellenkalkulation EXCEL Grundlagen

Teilnahmevoraussetzung: Inhalte des PC-Anfängerkurses
AWO SozialAkademie Saar - Programmheft 2010 - Seite 19

Inhalte: Tabelle anlegen, formatieren und verwalten; Text, Zahlen und Formeln eingeben; Formatierung von Zahlen; Verwendung von EXCEL-Funktionen; Formeln und Zahlen kopieren

Kurs-Nr. 160/10 08.02. – 10.02.2010
Kurs-Nr. 161/10 13.09. – 15.09.2010

Referent: Gerhard Stengel
Kosten: 124 € (AWO 108 €)

Präsentation POWERPOINT

Teilnahmevoraussetzung: Inhalte des PC-Anfängerkurses

Inhalte: Aufbau einer Präsentation; Einbinden von Text, Tabellen, Fotos; Zeichnungen und Diagramme; Vorführen einer Präsentation; Einrichtung von Folienübergängen und Animationen

Kurs-Nr. 164/10 10.05. – 12.05.2010
Kurs-Nr. 165/10 08.11. – 10.11.2010

Referent: Gerhard Stengel
Kosten: 83 € (AWO 72 €)

Kommunikationsprogramm OUTLOOK

Teilnahmevoraussetzung: Inhalte des PC-Anfängerkurses, von Vorteil sind die Inhalte des WINDOWS-Kurses und Grundkenntnisse der Textverarbeitung

Inhalte: E-Mails senden und empfangen; Adressen- und Termine verwalten; Anlage, Bearbeitung und Verwendung von E-Mail-Verteilern; Dateien an E-Mails anhängen

Kurs-Nr. 162/10 25.02. – 26.02.2010
Kurs-Nr. 163/10 28.10. – 29.10.2010

Referent: Gerhard Stengel
Kosten: 83 € (AWO 72 €)

INTERNET und E-MAIL Grundlagen

Teilnahmevoraussetzung: Inhalte des PC-Anfängerkurses

Inhalte: Grundlegender Aufbau des Internet; Internetseiten aufrufen; gezielte Suche nach Informationen; speichern und ausdrucken von Internetinformationen; Fragen der Sicherheit; anlegen und verwalten von E-Mailadressen; Fotos und Texte per E-Mail erhalten, öffnen, speichern, ausdrucken und verschicken

Kurs-Nr. 166/10 22.02. – 24.02.2010
Kurs-Nr. 167/10 20.09. – 22.09.2010

Referent: Gerhard Stengel
Kosten: 124 € (AWO 108 €)

AUFBAUKURSE und SONDERKURSE

Sie benötigen für einen Vortrag Folien oder müssen eine Rechentabelle entwerfen und wieder klappt NICHTS! Adressen werden auf Etiketten unvollständig ausgedruckt, die Abschnittsformatierung im Text widersteht jedem Löschversuch, die Spalten sind unter der breiten Überschrift wieder verrutscht und die eingefügte Grafik sprengt den Text auseinander

... die Aufbaukurse sind für versierte AnwenderInnen der jeweiligen Programme konzipiert. Sie orientieren sich inhaltlich an ganz konkreten Problemstellungen aus dem Arbeitsalltag der TeilnehmerInnen.

... in den Sonderkursen werden Themen zum Teil unabhängig von bestimmten Anwendungsprogrammen behandelt. Die inhaltliche Gestaltung wird weitgehend auf spezielle Fragestellungen der TeilnehmerInnen abgestimmt.

In einer kleinen Gruppe wird ein anwendungsorientiertes Lernen mit in den Einrichtungen direkt verwendbaren Ergebnissen möglich. **Alle Kurse finden von 9 bis 13 Uhr statt.**

WORD Aufbaukurs – Serienbriefe

Teilnahmevoraussetzungen: WINDOWS-Kurs und WORD Grundlagenkurs

Inhalte: Hauptdokument und Datenquelle anlegen; Serienbriefe erstellen und drucken; Listen und Etiketten drucken; Einbindung externer Datenquellen

Kurs-Nr. 168/09 25.03. – 26.03.2010
Kurs-Nr. 169/09 11.11. – 12.11.2010

Referent: Gerhard Stengel
Kosten: 83 € (AWO 72 €)

EXCEL Aufbaukurs

Teilnahmevoraussetzungen: EXCEL Grundlagenkurs

Inhalte: Komplexere Formulare; verknüpfen mehrerer Tabellen; Auswertung großer Listen (sortieren, filtern); Verwendung verschiedener Funktionen (z.B. WENN, SVERWEIS, RMZ, ...)

Kurs-Nr. 170/10 03.05. – 05.05.2010
Kurs-Nr. 171/10 15.11. – 17.11.2010
Referent: Gerhard Stengel
Kosten: 124 € (AWO 108 €)

Microsoft OFFICE für Fortgeschrittene

Teilnahmevoraussetzungen: Unabdingbar sind die Inhalte des WINDOWS-Kurses, des WORD Grundlagenkurses und des EXCEL Grundlagenkurses sowie Grundlagenkenntnisse in POWERPOINT

Wer sich eingehender mit WORD, POWERPOINT und EXCEL befasst, wird feststellen, dass Vieles analog zu handhaben ist. Deshalb wurden in diesem Kurs die Aufbaukurse der einzelnen Anwendungsprogramme zusammengefasst.

Inhalte: Format- und Dateivorlagen; Datenaustausch zwischen den Office-Programmen (Tabellen, Diagramme, Zeichnungen); Lösungen für spezielle Fragestellungen der TeilnehmerInnen; grundsätzlich können alle Anwendungsmöglichkeiten der Programme behandelt werden (z.B. Autokorrektur Autoformatierung, Hyperlinks, Befehlsschaltflächen, Makros ...); von Vorteil ist es, wenn Beispiele für konkrete Problemstellungen ausgedruckt oder als Datei mitgebracht bzw. uns schon vorab zugeschickt werden.

Kurs-Nr. 172/10 06./07.05. und 27./28.05.2010
Kurs-Nr. 173/10 18./19.11. und 02./03.12.2010
Referent: Gerhard Stengel
Kosten: 164 € (AWO 144 €)

Spezielle Gruppenschulungen

Wir können Ihnen auch EDV-Gruppenschulungen anbieten, die ganz gezielt auf Ihren Bedarf zugeschnitten sind. Wir passen Inhalte und Umfang dieser Kurse an die speziellen Anforderungen in Ihrer Einrichtung an. Ihre Fragen richten Sie bitte an unseren Mitarbeiter, Herrn Gelfi-Rackelmann. Er wird Ihnen unter der Telefonnummer 0681-75347212 gerne näher Auskunft erteilen.

Anmeldung

Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Die Veranstaltungen der SozialAkademie sind grundsätzlich für alle InteressentInnen offen. Die verbindliche Anmeldung zu einer Veranstaltung erfolgt schriftlich unter Verwendung unseres Anmeldeformulars direkt bei der SozialAkademie. Anmeldeschluss ist in der Regel 14 Tage vor Seminarbeginn. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Ist ein Kurs belegt, teilen wir Ihnen dies umgehend mit.

Teilnahmegebühren und Bestätigung

Sie erhalten von uns unmittelbar nach dem Eingang Ihrer Anmeldung eine schriftliche Eingangsbestätigung. Etwa 10 bis 14 Tage vor Kursbeginn erhalten Sie eine Mitteilung über die Kursdurchführung (mit einem Überweisungsträger) oder eine Kursabsage. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr nach dem Erhalt der Mitteilung über die Kursdurchführung bis spätestens 5 Werktage vor Veranstaltungsbeginn auf das Konto der

AWO SozialAkademie, Konto Nr. 82129156 bei der Sparkasse Saarbrücken, BLZ 590 501 01

Bei „Verwendungszweck“ geben Sie bitte Ihren Namen, die Kursnummer und einen Kurztitel des Kurses an.

Übernimmt Ihr Arbeitgeber die Kosten, so muss dies auf dem Anmeldeformular angegeben und durch die Unterschrift der Leitung bestätigt werden.

Die Teilnahmegebühr beinhaltet in der Regel die Seminarunterlagen und Pausengetränke, bei ganztägigen Seminaren ist auch ein Imbiss im Preis enthalten.

Rücktritt und Absage

Kostenfreie Abmeldungen müssen bis 14 Tage vor Seminarbeginn schriftlich vorgenommen werden. Erfolgt der Rücktritt innerhalb von 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn und kann kein/e ErsatzteilnehmerIn gefunden werden, stellen wir 80% des Teilnahmepreises in Rechnung. Dies gilt auch bei Abwesenheit von der Veranstaltung. Bei Kursen mit einer Laufzeit über drei Monate muss eine Kündigung sechs Wochen vor dem nächsten Quartalsende schriftlich erfolgen. Die Teilnahmegebühren werden in diesem Fall anteilmäßig verrechnet.

Die SozialAkademie behält sich Programmänderungen vor. Muss eine Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden, bemühen wir uns, Sie rechtzeitig zu informieren. Bereits bezahlte Gebühren werden zurückerstattet.

Wegbeschreibung

Sie finden die SozialAkademie Saar im **Friedrich-Ebert-Haus** der Arbeiterwohlfahrt im Saarbrücker Stadtteil **Rastpfuhl** in der **Eifelstraße 35**.

Von **Autobahn-Ende A 1** (Lebacher Straße) an der Saarbahn-Haltestelle Rastpfuhl links abbiegen („Im Knappenroth“), nächste Straße links in die Eifelstraße abbiegen.

Vom **Autobahn-Ende A 623** („Ludwigs-Kreisel“) rechts in die Lebacher Straße abbiegen. Von der **A 620** Autobahnausfahrt „Westspangen-Brücke“, auf der Brücke ganz links einordnen (B 268 in Richtung Riegelsberg, Lebacher Straße). Nach ca. 2 km von der Lebacher Straße rechts abbiegen („Im Knappenroth“), nächste Straße links in die Eifelstraße abbiegen.

Wegen Parkplatzknappheit empfiehlt es sich, **öffentliche Verkehrsmittel** zu benutzen. **Saarbahn S 1** (Richtung Siedlerheim, Riegelsberg-Süd, Güchenbach, Etzenhofen oder Walpershofen) ab Innenstadt vom Hauptbahnhof bis zur **Haltestelle Rastpfuhl**, dann 5 Minuten Fußweg: stadtauswärts, rechte Straßenseite, nach ca. 100 m rechts in den „Rhönweg“ abbiegen, geradeaus durch die Rhönstraße bis zur Eifelstraße gehen, dort links halten, nach 50 m erreichen Sie die SozialAkademie im Friedrich-Ebert-Haus auf der linken Straßenseite.

ANMELDUNG Ich melde mich hiermit verbindlich für folgende Veranstaltung an

Kurs-Nr. _____ Kurs-Titel _____ Kurs-Datum _____
Nachname _____ Vorname _____ Geb.-Datum _____
Straße, Nr. _____ PLZ, Wohnort _____
E-Mail _____ Telefon _____
Beruf/Tätigkeit: _____
Einrichtung: _____
Die Teilnahmegebühr in _____
Höhe von _____ Euro
 Obernimmt der Arbeitgeber
 Obernimmt nach Erhalt der Anmeldebestätigung
Stempel/Unterschrift Einrichtung _____
Rechnungsadresse (wichtig !)
 AWO TeilnehmerIn
hauptamtlich/ehrenamtlich externer TeilnehmerIn
Rechnungsadresse (wichtig !)

Bitte an Postadresse schicken oder zufaxen an:
Eifelstraße 35, 66113 Saarbrücken, Tel. 0681-75347211 Fax 0681-7534719

Datum, Unterschrift TeilnehmerIn
Die umseitigen Teilnahmebedingungen erkenne ich an _____